

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Siegfried Kasiske
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzender Björn Heinisch
Ausschussvorsitzende Christine Will

Mitglied WBV-Fraktion

Ausschussmitglied Sigrid Linsen-Steiner
Ausschussmitglied Peter Sokolowski

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Ausschussmitglied Horst Dieter Walzner

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart
Stimmberechtigter Sachverständiger Frank Hansmann

Vertreterin der Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge

Verwaltung

Herr Feist
Herr Mertens
Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 03.03.16
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Namensänderung der Oberschule Nord in Marion-Dönhoff-Schule zum Schuljahr **118/2016** 2016/17
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Informationen durch die VHS/MS gGmbH
- 5.2 Informationen zur SUPRA-Klasse
- 5.3 Informationen zum Sachstand der Schulentwicklungsplanung 2016
- 5.4 Information zur Schülerehrung 2015/16
- 5.5 Förderschule Wasserturmschule
- 5.6 Schulwegekontrolle

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Will**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend äußerte sie ihr Missfallen über die abermalige Abwesenheit der Landesschulbehörde. **Frau Will** machte deutlich, dass dies keine Kritik an einzelnen Personen, sondern an der Verlagerung der Dienststelle nach Oldenburg sei. Auch für die Schulen sei die Landesschulbehörde schwer erreichbar. Sie erntete einhellige Zustimmung der Ausschussmitglieder. **Herr Möhle** schlug vor, sich diesbezüglich mit einem Brief an das Kultusministerium zu wenden. Dieser Vorschlag wurde übereinstimmend begrüßt.

Herr Feist erklärte, dies zunächst als politische Initiative der Ratsmitglieder aufzufassen und bittet um Information, sobald die Verwaltung hierbei unterstützen soll.

- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 03.03.16

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 03.03.16 wurde einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

- 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

- 4 Vorlagen an den Rat

- 4.1 Namensänderung der Oberschule Nord in Marion-Dönhoff-Schule zum Schuljahr 2016/17 **118/2016**

Frau Will stellte die Beschlussvorlage 118/2016 vor. **Herr Möhle** fragte anschließend, warum der Name Oberschule nicht im Namen erscheine. **Frau Will** erteilte nach einhelliger Zustimmung des Ausschusses dem Schulleiter der Oberschule Nord, Herrn Bültena, das Wort.

Herr Bültena führte aus, dass die Wahl auf den Namen „Marion-Dönhoff-Schule“ analog zur letzten Namensänderung der Realschule erfolgt sei. Oberschule erscheine nicht im Namen, auch weil die Schulform und die Schulzweige im Anschluss an den Namen genannt werden, z. B. im Briefkopf. Weiter führte **Herr Bültena** aus, dass die Namensgebung in allen Schulgremien diskutiert wurde und die Reputation von Marion Dönhoff unbestritten sei. Der beabsichtigte Name stelle den Wunsch des Lehrerkollegiums dar und sei zunächst als Vorschlag aus der Schülerschaft erfolgt.

Im Übrigen wird auf das Schreiben der OBS Nord vom 10.03.16, zur Verfügung stehend als Anlage „Begründung 118_2016“, verwiesen.

Frau Will fasste zusammen, dass es sich hier um eine gute Namenswahl handele und rief zur Abstimmung über den Beschluss 118/2016 auf.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt (keine Enthaltung)-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt der Namensänderung der jetzigen Oberschule Nord in Marion-Dönhoff-Schule zum Schuljahr 2016/17 zu.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Informationen durch die VHS/MS gGmbH

Herr Sabisch informierte umfangreich zur VHS/MS gGmbH.

Die VHS/MS gGmbH habe mit 2015 erneut ein starkes Jahr erlebt. Die Teilnehmerzahl sei um 500 gestiegen, was auf die Sprachkurse und die Gesundheitskurse zurückzuführen sei. Man verzeichnete 2015 insgesamt ca. 12.000 TeilnehmerInnen (von denen die meisten unter 35 Jahre alt seien) und 71.000 Unterrichtsstunden. Damit sei die Wilhelmshavener VHS die drittgrößte auf Landesebene. **Herr Sabisch** nannte mit 936 Unterrichtsstunden pro 1000 Einwohner eine weitere Kennzahl.

Weiter gab **Herr Sabisch** an, dass 100 Mitarbeiter und 250 Honorarkräfte für die VHS/MS gGmbH tätig seien. Die finanzielle Basis sei gut, erneut sei – im zehnten Jahr in Folge – eine schwarze Zahl im Jahresabschluss zu erwarten. Mit Blick auf die Sprachkurse für Flüchtlinge sei für 2016 eine weitere Steigerung von Teilnehmerzahlen und Unterrichtsstunden zu erwarten. Auch wolle die VHS den Flüchtlingen und Asylsuchenden die Berufsorientierung anbieten.

Auch auf die räumliche Situation ging **Herr Sabisch** ein: So sei neben den Standorten Virchowstraße, Mühlenweg, Schellingstraße und Admiral-Klatt-Straße wei-

tere Räumlichkeiten nötig. Hierzu sei er mit Herrn Feist im Gespräch.

Herr Sabisch verwies auf die in der kommenden Woche folgende Betriebsratswahl, welche die VHS begrüßenswerter Weise innerlich stärken werde. Hinzu teilte er mit, dass die VHS vor einer personellen Zäsur stehe, da mit Frau Heide in naher Zukunft die letzte Mitarbeiterin der alten VHS verlasse. Die Nachfolge sei aber bereits geregelt.

Anschließend wies er auf die abgeschlossenen Baumaßnahmen hin, wie z. B. den Vorplatz des Hans-Beutz-Hauses und die energetische Sanierung, und machte dabei deutlich, dass nun noch die Innensanierung folgen müsse.

Ausführlich ging **Herr Sabisch** auf die Honorarkräfte und die aktuelle Vertragsproblematik ein. Er gab an, dass die Musikschule mit Frau Sapozhnikov als Leiterin nur eine fest angestellte Kraft habe. Das weitere Personal bestehe ausschließlich aus Honorarkräften. Die Musikschule verzeichne eine hohe Zahl von TeilnehmerInnen. Nach der aktuellen Lage (Ganztagserlass aus 2014) dürfen laut **Herrn Sabisch** keine Honorarkräfte, sondern nur noch Arbeitsverträge geschlossen werden. Eine Vermischung von Honorarvertrag mit der VHS und einem Arbeitsvertrag mit der Musikschule sei nicht zulässig. Empfohlen habe das Ministerium für Wissenschaft und Kultur die Umwandlung der Honorarverträge in eine Sonderform der Minijobs. Die Prüfung eines solchen Vertrags sei bei der Deutschen Rentenversicherung nicht auf Musterbasis, sondern nur bei einem abgeschlossenen Vertrag möglich, was nun folgen werde. Grundsätzlich seien Mehrkosten i. H. von unter 20.000,-- € zu erwarten, da bei den Minijobs auch Sozialversicherungsbeiträge abzuführen seien.

Frau Will stellte fest, dass für die VHS/MS gGmbH eine rechtlich schwierige Situation vorliege und hofft auf eine hilfreiche Lösung.

Herr Möhle dankte Herrn Sabisch und dem VHS/MS-Team für die geleistete Arbeit und erkundigte sich nach dem Sachstand zur Innensanierung, da die Mittel hierfür im Wirtschaftsplan von GGS vorhanden sind. **Herr Mertens** antwortete, dass die Innensanierung in der Vergangenheit auf Grund anderer Maßnahmen verschoben wurde und die Politik eine Priorisierung vornehmen könne. **Frau Will** gab an, dass dies von den Fraktionsmitgliedern im GGS-Betriebsausschuss erörtert werden solle.

Herr Sokolowski gab an, jeder wisse, dass keine Kürzungen mehr möglich seien und vermutete, dass auch tatsächlich nicht erneut gekürzt werde.

Herr Sabisch wies abschließend noch auf den hohen Zeitdruck in Bezug auf die vertraglichen Regelungen und die zusätzlichen finanziellen Mittel hin, denn bis zum Beginn des neuen Schuljahres müsse alles erledigt sein, da der Einsatz der MitarbeiterInnen bzw. Honorarkräfte schon zum Schuljahresbeginn 2016/17 sichergestellt sein müsse.

5.2 Informationen zur SUPRA-Klasse

Herr Mertens wies zunächst auf das mit allen Schulträgern abgestimmte Schreiben

des Landkreises Friesland an das Nds. Kultusministerium und die Antwort des Ministeriums hin, aus dem hervorgehe, dass auch im Schuljahr 2016/17 keine zusätzliche Zuweisung von Lehrerstellen erfolge, aber der Fortbestand der SUPRA-Klassen schon zum 01.02.16 über die Eigenverantwortung der Schule sichergestellt werde. Am 26.04.16 folge ein Gespräch zwischen dem Schulleiter der OBS Sande, Herrn Vogt, Herrn Feist und ihm, bei dem diese Lösung erörtert werde.

Herr Feist machte deutlich, dass die SUPRA-Klasse und auch die Vorgänger absolute Erfolgsmodelle seien. Zunächst sei der Bund aus der Finanzierung ausgestiegen, nun mache dies das Land. Er verwies auf die gemeinsame Finanzierung durch den Landkreis Friesland und die Stadt Wilhelmshaven und appellierte an Politik und Stadtelternrat, Druck zum Erhalt der SUPRA-Klassen aufzubauen. Die nötige Stundenzahl, erfragt von **Herrn Sokolowski**, werde Herr Vogt in der nächsten Woche beantworten, gab **Herr Feist** an. Die Frage von **Frau Linsen-Steiner** nach der Anzahl der Wilhelmshavener SchülerInnen in den beiden jetzigen SUPRA-Klassen ist mit neun und acht zu beantworten.

Für **Frau Will** ist klar, dass das Land Lehrerstunden einsparen wolle. Die Situation sei für die Oberschule unmöglich, hinzu entstünden bei Einstellung des Projektes Folgekosten bei den Kommunen wie z. B. ALG II.

Herr Möhle äußerte in Bezug auf eine mögliche Erörterung sein Bedauern zum heutigen Fernbleiben der Landesschulbehörde, und führte die Erfolgsquote der bisherigen SUPER- und SUPRA-Klassen auf. Die SUPRA-Klasse müsse zur festen Einrichtung gemacht werden. Hinzu verwies er auf den Ratsbeschluss, wonach jedes Kind einen Schulabschluss erreichen soll. Dieses Ziel sei bei Einstellung des Projektes gefährdet. Auch darum müsse an den SUPRA-Klassen festgehalten werden.

Herr Hansmann gab an, die Angelegenheit werde vom Stadtelternrat in den Landeselternrat mitgenommen und fragte, was aus Sicht der SchülerInnen nach SUPRA folgt. **Herr Feist** geht von einer engen Bindung der Lehrkräfte und SchülerInnen aus, die über SUPRA hinausgeht und ist sicher, auf diese Frage von Herrn Vogt beim kommenden Gespräch Antworten zu erhalten. **Frau Will** gab Herrn Feist für das Gespräch mit auf den Weg, dass nach Willen des Schulausschusses die SUPRA-Klassen fortbestehen müssen. In der nächsten Sitzung des Schulausschusses solle das Thema erneut besprochen werden.

5.3 Informationen zum Sachstand der Schulentwicklungsplanung 2016

Zum Sachstand der Schulentwicklungsplanung 2016 informierte ausführlich **Herr Mertens**:

Zunächst teilte er mit, habe die Landesschulbehörde der Zusammenlegung der BBS I und der BBS Friedenstraße zugestimmt. Die Schule trage dann den Namen Berufsbildende Schulen Wilhelmshaven. An der BBS in der Friedenstraße beabsichtige GGS im Sommer 2016 mit der Dach- und Fensterflächensanierung zu beginnen.

Zur OBS Stadtmitte liege inzwischen, so **Herr Mertens**, der aktuelle Bauzeitenplan

vor und die Arbeiten gingen zügig voran.

Zur OBS Nord gab er an, dass die Planung der neuen Mensa am Standort in der Nogatstraße begonnen habe. Hinzu wurden die Raumbücher fertig gestellt. Zzt. laufe bereits die Umzugsplanung. Die Schule mache schon Räume frei, in den bereits Renovierungen wie z. B. Malerarbeiten stattfinden können.

Zu den Förderschulen führte **Herr Mertens** aus, sei ebenfalls das Raumbuch für den neuen Standort erstellt. Hinzu wurden die Planungen für die Schulhofgestaltung aufgenommen und kurzfristig konkretisiert. Am Standort Warthestraße habe die OBS auch schon Räume freigemacht, in denen sogar schon Bauarbeiten stattfinden können (Rückbau von naturwissenschaftlichen Räumen zu allgemeinen Unterrichtsräumen).

Zum Umzug der Grundschule Peterstraße an den neuen Standort teilte er mit, sei die Raumplanung abgeschlossen.

An der Grundschule Mühlenweg erklärte **Herr Mertens**, befinden sich die Bauarbeiten und Maßnahmen im Zeitplan. Er regte eine Besichtigung der Schule im Vorfeld der nächsten Sitzung an.

Zu den Schülerzahlen vermeldete **Herr Mertens** eine eingetretene Beruhigung. Der Rückgang der Zuwanderung sei auch bei den Schülerzahlen spürbar. In den kommenden Jahren könne in Wilhelmshaven mit jährlich etwa 580 Einschulungen gerechnet werden.

Herr Sokolowski erkundigte sich nach den aktuellen Auswirkungen der Flüchtlingszuwanderung. **Herr Feist** antwortete, dass die Situation zzt. im Grundschulbereich darstellbar sei. Für den Sekundar I-Bereich sei eine Einschätzung schwieriger. Zu beachten sei, dass mit den entsprechenden Gesetzesänderungen (Asylpaket II) ein Ansteigen der freiwilligen Ausreisen und Abschiebungen zu erwarten sei. Hinzu verwies er auf den Umstand, dass seit ca. vier Wochen kaum noch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Wilhelmshaven kommen. Dies wirke sich auf die BBS aus, wobei hier auch berücksichtigt werden müsse, dass ein Aufwachsen aus dem Sekundar I-Bereich stattfinde. Insgesamt betrachtet sei man gemeinsam mit den Schulen gut vorbereitet.

5.4 Information zur Schülerehrung 2015/16

Zur am 10.05.16 im Ratssaal stattfindenden Schülerehrung informierte **Herr Mertens**. Dabei werden 16 SchülerInnen aus elf Wilhelmshavener Schulen geehrt. Neben den Urkunden werden als Präsente Gutscheine für das Kino und das Nautimo überreicht. Musikalisch wird die Ehrung von zwei Schülern der Cäcilien Schule begleitet.

5.5 Förderschule Wasserturmschule

Herr Hansmann berichtete von der Gesamtkonferenz der Förderschule Wasserturmschule, wonach die Schule für den neuen Standort an der Warthestraße einen

adäquaten Ersatz für die bisherigen Spielgeräte wünscht.

Hinzu regte er an, dass die SchülerInnen der Wasserturmschule die Gelegenheit bekommen, die Busfahrten bzw. den Schulweg zum neuen Standort üben zu können. **Herr Hansmann** fragte, wie sich dies realisieren lasse und wer die Finanzierung übernehme. **Herr Feist** teilte mit, dass sich die Schule direkt an die Geschäftsführung der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft wenden könne, um eine pragmatische Lösung zu erreichen. Bei Bedarf erfolge die Unterstützung durch den Schulträger.

5.6 Schulwegekontrolle

Herr Burkhardt wünschte unter Verweis auf den WZ-Artikel vom 15.04.16 zur Schulwegekontrolle an der Grundschule Voslapp die flächendeckende Schulwegekontrolle für alle Schulstandorten. **Herr Mertens** gab an, dass die Schulwegesicherheit in der ÖPNV-Runde thematisiert werde. Informationen zur Schulwegesicherheit bzw. Gefährdungen können dem Schulträger zur Weiterleitung an die ÖPNV-Runde mitgeteilt werden.

Herr Walzner berichtete von gefährlichen Situationen an einer Bushaltestelle in der Posener Straße. Dort finden sich SchülerInnen der Grundschule Finkenburg und der OBS Nord ein. Auf Grund des Fehlverhaltens von Pkw-Fahrern hält er dort Kontrollen für notwendig.

Auf den inzwischen leider nicht mehr möglichen Einsatz von Busbegleitungen wies **Herr Feist** hin. Für den kommunalen Ordnungsdienst werden aber neue Stellen geschaffen, so dass sich dort Einsatzmöglichkeiten ergeben. Hinzu verwies er auf ein nachfolgendes Gespräch mit der Verkehrssicherheitsabteilung der Polizei, bei dem er nun auch dieses Thema ansprechen werde.

Die Nachfrage von **Herrn Hansmann**, ob die Schulwegekontrolle in Kooperation mit dem Schulträger erfolgte, verneinte **Herr Feist**. Für Interventionen dieser Art sei allein die Polizei zuständig, man habe aber in der Vergangenheit schon diverse gemeinsame Maßnahmen durchgeführt.

Ein Faltblatt mit einem Appell zum verkehrssicheren Verhalten für die Eltern regte **Herr Sokolowski** an. **Herr Burkhardt** wies darauf hin, dass es solche Faltblätter bereits gebe, die zu Schulbeginn von der Polizei in den Schulen an die Eltern verteilt werden.

B Nichtöffentlicher Teil